



KONTAKTSTUDIUM

EUROPÄISCHE MIGRATION

PROGRAMM 2012

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ZIELE

Mit dem Weiterbildungsstudium „Europäische Migration“ wollen die beteiligten Organisationen einen Ort schaffen, an dem Menschen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus Arbeit, Beruf, sozialem Engagement, Selbstorganisation, Politik und dem persönlichen Leben einbringen und für das gemeinsame Lernen nutzen können. Ziel ist es, aktiv die Verständigung in unserer Gesellschaft über das soziale und interkulturelle Zusammenleben in der Rhein-Main-Region voranzubringen sowie Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen zu fördern und Menschen zu befähigen, interkulturelle Prozesse zu steuern. Notwendig dafür ist die Öffnung der Institutionen und die Verankerung von Chancengleichheit und Partizipation.

ADRESSATINNEN UND ADRESSATEN

Mitglieder von Integrationsbeiräten, von Kultur-, Migranten- und Elternvereinen sowie Initiativgruppen, Fachkräfte der sozialen Dienste und im Gesundheitswesen, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter/innen aus Verwaltungen, Multiplikator/innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften, Wissenschaftler/innen sowie Studierende.

VORAUSSETZUNG

Interesse und praktisches Engagement in den auf die Themenbereiche bezogenen Arbeitsfeldern.

LEITUNG UND REFERIERENDE

Die Veranstaltungen des Weiterbildungsstudiums werden von erfahrenen Mitarbeiter/innen der Institutionen und Vereine des Kooperationsprojekts durchgeführt.

AKKREDITIERUNG

Alle Veranstaltungen sind als dienstbezogene Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte bei den Landesinstituten in Rheinland-Pfalz und Hessen beantragt. Zudem läuft ein Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung nach dem Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz.

THEMENBEREICHE

T 1: Soziale Dimension und interkulturelle Aspekte der Migrationsprozesse auf europäischer, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene

T 2: Konsequenzen und Reaktionen in Politik-, Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Bildungssystem

T3: Konzepte und Modelle in Sozialpolitik, Bildungssystem und Sozialarbeit

T 4: Länder- und regionenspezifische und vergleichende Studien auf europäischer Ebene

T 5: Forschungsmethoden des internationalen und interkulturellen Vergleichs; didaktische Konzepte und Methoden interkultureller Kommunikation

METHODIK UND DIDAKTIK

Alle Veranstaltungen greifen Interkulturalität als Arbeits- und Lernprinzip auf. Durch Wissenserwerb in Verbindung mit einem erfahrungs- und handlungsorientierten Vorgehen soll die eigene interkulturelle Kompetenz reflektiert und praktisch eingeübt werden. Im Rahmen konkreter Arbeitskontexte werden die gesellschaftlichen und politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die fachliche, soziale und persönliche Dimension einbezogen.

Fachliche Inputs, Diskussion, Fallarbeit und Rollenspiele sind tragende Elemente des Gesamtcurriculums.

ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

Das Kontaktstudium Euromir kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden, das mit 10 LP nach dem European Credit Transfer System (ECTS) belegt ist.

Dazu müssen folgende Leistungen erbracht werden:

- Teilnahme an Seminaren in allen fünf Themenbereichen mit einer Gesamtdauer von mind. 80 Ustd.
- Erstellung einer Projektarbeit ODER einer Hausarbeit ODER Teilnahme an einem Kolloquium

Nähere Informationen gibt der Flyer „Abschlussmodalitäten“.

Alle Veranstaltungen können auch einzeln absolviert werden, für die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt.

TEILNAHMEGEBÜHREN

130,00 Euro pro Seminar, ermäßigt: 85,00 Euro (für Studierende, Arbeitslose sowie Personen, die sich ehrenamtlich im Bereich Migration engagieren, nach Vorlage der jeweiligen Bescheinigung).

Kooperationsprojekt Euomir

Centrum für Migration und Bildung e.V., Mainz
Diakonisches Werk Hessen-Nassau, Frankfurt/M

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Rheinland-Pfalz (GEW)

Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI),
Mainz

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
(ism e.V.)

Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
Schneider Organisationsberatung, Projektgruppe InPact,
Mainz

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum im Landesamt
für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz

Studienschwerpunkt „Europäische Migration“,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.
(iaf), Frankfurt/M

Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit
(FEMMA) e.V.

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Beratung und Anmeldung

Johannes Gutenberg - Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Kathrin Hanik M.A.

55099 Mainz

Tel.: 06131/ 39-26191

Fax: 06131/ 39-24714

E-Mail: hanik@zww.uni-mainz.de

<http://www.zww.uni-mainz.de> (Anmeldung über Seminarshop
online möglich)

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

T3

Geschlechtersensible interkulturelle Beratung und Prävention

Seminar-Nr.: 20120081

Termin:

01./02. März 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

02. Februar 2012

Im Seminar geht es um die geschlechtersensible Beratung von Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern vor dem Hintergrund der verschiedenen Rollenkonzepte unterschiedlicher Herkunftskulturen. Phänomene wie die Radikalisierung von Jungen (im Sinne einer Rückwendung zu patriarchalischen Prinzipien) oder Zwangsverheiratung lassen sich dadurch deuten und begreiflich machen. Darauf aufbauend werden Strategien entwickelt, wie eine adäquate Beratung im interkulturellen Kontext in kritischen Situationen von drohender Kindeswohlgefährdung oder dem Verdacht sexuellen Missbrauchs aussehen kann. Anschließend entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam interkulturell ausgerichtete Präventionskonzepte zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie verschiedene Rollen- und Wertvorstellungen bei der Entwicklung von Lebensentwürfen geschlechtersensibel in den Blick genommen und Jugendliche zur Reflexion angeregt werden können.

Leitung: Dr. Stefanie Kirchhart, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, MädchenHaus Mainz FEMMA e.V.

Zielgruppe: Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen der Aus- und Weiterbildung, in der Migrationsarbeit Tätige sowie Studierende

T2

Migrantenorganisationen in Deutschland Ihre Rolle im Integrationsprozess

Seminar-Nr. 20120082

Termin:

26./27. März 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

05. März 2012

Die Migrantenorganisationen sind inzwischen ein wichtiger Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements. Durch ihre vielfältige Arbeit im Rahmen des Integrationsprozesses sind sie bedeutende Anlaufstellen für Migrant/inn/en und Deutsche. Im Laufe der Zeit sind sie professioneller geworden und haben sich zu großen Verbänden entwickelt. Kleine und große Migrantenorganisationen werden von sozialen Diensten, Kammern, Wohlfahrtsverbänden und Kommunen als Kooperationspartner angesehen.

Die Benennung der Migrantenorganisationen im Nationalen Integrations- und Aktionsplan ist ein deutliches Zeichen für die Anerkennungen seitens der Politik. Viele Dachverbände der Migrantenorganisationen haben in diesem Rahmen Selbstverpflichtungen formuliert und umgesetzt.

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit den Organisationsstrukturen und Aktivitäten von Migrantenorganisationen. Daneben werden lokale Netzwerke, Förderperspektiven sowie aktuelle Herausforderungen für Migrantenorganisationen beleuchtet. Neben inhaltlichen Inputs werden eigene Erfahrungen der Teilnehmenden aus dem Arbeitsalltag reflektiert sowie Fallbeispiele in Kleingruppen bearbeitet.

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit den Organisationsstrukturen und Aktivitäten von Migrantenorganisationen. Daneben werden lokale Netzwerke, Förderperspektiven sowie aktuelle Herausforderungen für Migrantenorganisationen beleuchtet. Neben inhaltlichen Inputs werden eigene Erfahrungen der Teilnehmenden aus dem Arbeitsalltag reflektiert sowie Fallbeispiele in Kleingruppen bearbeitet.

Leitung: Nurhayat Canpolat, Diplom-Sozialpädagogin/ Coach (FH), Centrum für Migration und Bildung e.V.

Zielgruppe: Fachkräfte aus Institutionen, die Interesse an der Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen haben, Mitglieder von Beiräten für Migration und Integration und von Migrantenorganisationen

Entwicklung interkultureller Kompetenzen Einführung

Seminar-Nr. 20120083

Was bedeutet Interkulturelle Kompetenz? In der Praxis erhält das Schlagwort gerade durch die vermehrte Sensibilisierung für Vielfalt in sozialen Kontexten eine wichtige Bedeutung. Dies stellt erweiterte Anforderungen an das Kompetenzprofil von Ausbilder/innen, Lehrkräften und Erzieher/innen, die ihre Aufgaben in einer multikulturellen Gesellschaft bewältigen sollen.

Im Seminar wird ein Basisverständnis des Begriffs „Interkulturelle Kompetenz“ hergestellt. Vorrangig werden Methoden eingesetzt, die an der Erfahrungswelt der Teilnehmenden ansetzen. Mit Übungen werden unterschiedliche Teilaspekte interkultureller Kompetenz vermittelt: Es werden Perspektiven gewechselt und verschiedene Rollen eingenommen, um sich in Andere hinein zu versetzen, die eigene Flexibilität zu erkunden und sich mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsweisen konstruktiv auseinander zu setzen. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden zu vermitteln, was interkulturelle Kompetenz bedeutet und ihnen durch die erfahrungsorientierte Herangehensweise einen ersten Transfer in das eigene Tätigkeitsfeld zu ermöglichen.

Leitung: Peimaneh Nemazi-Lofink, Diplom-Pädagogin, Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI)

Zielgruppe: Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen der Aus- und Weiterbildung, in der Migrationsarbeit Tätige sowie Studierende

Termin:

08./09. Mai 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

16. April 2012

T5

Interkulturelle Kompetenz in der Beratung

Termin:

21./22. Juni 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

29. Mai 2012

Seminar-Nr. 20120084

Globalisierung und Migration stellen in einer durch Vielfalt geprägten Einwanderungsgesellschaft wie der Bundesrepublik Deutschland spezifische Anforderungen an die Sozialarbeit. Dem „8. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration“ zufolge leben in Deutschland 15,7 Millionen Personen mit einem Migrationshintergrund. Dabei wenden sich sowohl Neuzuwanderer/innen als auch lange in Deutschland lebende Migrant/inn/en mit ihrem Beratungsbedarf an öffentliche Institutionen und soziale Einrichtungen. Eine an einer Inklusionsperspektive ausgerichtete Sozialarbeit, die auf gleichberechtigte Teilhabe von Migrant/inn/en abzielt, kann nur gelingen, wenn die Mitarbeiter/innen auf die interkulturelle Öffnung ihrer Organisationen vorbereitet werden. Zusätzlich zu politischen, sozialen, ökonomischen und geschlechtsspezifischen Dimensionen sind im Migrationskontext insbesondere ausländerrechtliche Aspekte sowie Diskriminierungserfahrungen zu beachten. Aufbauend auf das Seminar „Entwicklung interkultureller Kompetenzen: Einführung“ wird hier der Fokus auf den Beratungskontext gelegt. Der Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund zu den Beratungseinrichtungen und ihre Erwartungen an diese werden thematisiert. Beratungssettings werden in Kleingruppen ausprobiert, Erfahrungen ausgetauscht und erfolgreiche Methoden weitergegeben.

Leitung: Hannah Aman M.A., Ethnologin, Centrum für Migration und Bildung e.V.

Zielgruppe: Fachkräfte in Einrichtungen mit Beratungsauftrag

Migrationssensibler Kinderschutz

Seminar-Nr. 20120085

Aktuell gibt es in der Kinder- und Jugendhilfe eine breite fachliche Debatte zum Thema Kinderschutz. Obwohl die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund beständig wächst, werden dabei Besonderheiten, die Migrantenfamilien betreffen können, bisher nur wenig berücksichtigt. Die Herausforderung, Zugänge zu Familien zu finden und tragfähige Hilfebeziehungen zu etablieren, ebenso wie Unsicherheiten bei der Gefährdungseinschätzung und die Überwindung von Sprachbarrieren spielen hier in der Praxis eine Rolle. Vor dem Hintergrund wachsender internationaler Bezüge befasst sich die Kinder- und Jugendhilfe auch zunehmend mit familiären Problemen, die über Landesgrenzen hinaus reichen und eine Zusammenarbeit mit Fachstellen im Ausland erfordern.

Im Seminar werden wesentliche Aspekte eines migrationssensiblen Kinderschutzes erarbeitet. Dabei werden auch Erfahrungen aus Großbritannien zur Diskussion gestellt. Im Hinblick auf Einlösung des Kinderschutzauftrags über Ländergrenzen hinweg werden Akteure vorgestellt, die Wege ins Ausland eröffnen können. Es gibt zudem Raum für die Diskussion mitgebrachter Fälle und Fragen.

Leitung: Britta Sievers, M.A. in Vergleichender europäischer Sozialforschung, Diplomsozialarbeiterin (FH), Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ISM)

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen von Jugendämtern und freien Trägern, wie z.B. Familien- und Erziehungsberatungsstellen oder Migrationsberatungsstellen, Fachkräfte der sozialen Dienste, im Migrationsbereich Tätige

Termin:
28./29. August 2012
9.30-16.30 Uhr
Anmeldeschluss:
07. August 2012

T1

Geschichte der deutschen Migration

Termin:

25./26. September 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

04. September 2012

Seminar-Nr. 20120086

Zwischen 1815 bis 1914 wandern 5,9 Millionen deutsche Wirtschaftsflüchtlinge nach Nord- und Lateinamerika aus oder siedeln im Zuge der Kolonialisierung Afrikas in Ländern wie Kamerun oder Namibia. Mit der Industrialisierung des Ruhrgebiets gibt es wiederum Arbeiternot im Kaiserreich, so dass polnische Arbeitskräfte für den Bergbau angeworben wurden. Im Wirtschaftsboom der Nachkriegszeit schließt die Bundesrepublik Anwerbeabkommen mit verschiedenen Mittelmeerländern ab.

Die gesellschaftliche Realität einer ethnisch und kulturell diversen Gesellschaft wird jedoch lange verleugnet und verdrängt. Unterdessen leben 15,7 Millionen Einwohner/innen mit „Migrationshintergrund“ im Land. Erst mit der Koalitionsvereinbarung Ende 1998 findet ein Paradigmenwechsel statt und die Fiktion, Deutschland sei kein Einwanderungsland, wird beendet.

Das Seminar setzt sich mit der deutschen Migrations- und „Integrations“politik, den (strukturell benachteiligenden) Rahmenbedingungen, die die Lebenssituation von MigrantInnen bestimmen und ihrer sozialen Lage in Deutschland (Bildung, Arbeit, politische Partizipation) auseinander.

Das Seminar setzt sich mit der deutschen Migrations- und „Integrations“politik, den (strukturell benachteiligenden) Rahmenbedingungen, die die Lebenssituation von MigrantInnen bestimmen und ihrer sozialen Lage in Deutschland (Bildung, Arbeit, politische Partizipation) auseinander.

Daneben steht die Geschichte der Migration aus migrantischer Perspektive im Fokus.

Leitung: Hannah Aman M.A., Ethnologin, Centrum für Migration und Bildung e.V.

Zielgruppe: Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, MitarbeiterInnen der Aus- und Weiterbildung, in der Migrationsarbeit Tätige sowie Studierende

Der Islam in Deutschland - Herausbildung von Institutionen in der Gesellschaft

Seminar-Nr. 20120087

Termin:

07./08. November 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

16. Oktober 2012

Seit der Zeit der Türkenkriege lebten Muslime vereinzelt in Deutschland. In nennenswerter Zahl jedoch kamen sie erst ab den 1960er Jahren nach

Deutschland, als „Gastarbeiter“ aus der Türkei, Marokko, oder Ex-Jugoslawien. Seit der Islamischen Revolution 1979 sowie insbesondere seit den Anschlägen des 11. September 2001 hat sich das Verhältnis westlicher Staaten zum Islam geändert.

Darauf hat die Politik reagiert: Seit 2006 organisiert das Bundesinnenministerium die Deutsche Islam Konferenz und im Jahr 2011 stellte das Bundesforschungsministerium Mittel zur Gründung von Zentren für Islamische Studien zur Verfügung, um die „akademische muslimische Selbstausslegung“ im Kontext deutscher säkularer Universitäten zu befördern.

Das Seminar zeichnet die Geschichte des Islams in Deutschland nach, auch im Zusammenspiel mit politischen und gesellschaftlichen Debatten zu Migration und Integration und geht insbesondere auf aktuelle Entwicklungen ein. Welche Akteure finden sich und wie sind sie einzuschätzen? Welche Strukturen haben sich entwickelt und welche Perspektiven gibt es?

Impulsreferate wechseln mit Gruppenarbeit (kurze Lektürephasen, Diskussionen) ab.

Leitung: Dr. Jörn Thielmann, Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa EZIRE, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Zielgruppe: Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, Mitarbeiter/innen der Aus- und Weiterbildung, in der Migrationsarbeit Tätige und Studierende

T3

Bildung und Bildungssysteme in Europa

Termin:

03./04. Dezember 2012

9.30-16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

27. November 2012

Seminar-Nr. 20120088

Die Länder Europa wachsen zusammen. Dies gilt auch verstärkt im Bildungsbereich, obwohl hier im Maastricht-Vertrag (1993) ein Harmonisierungsverbot

vereinbart wurde. Schlagworte sind der Bologna-Prozess oder der Europäische Qualifikationsrahmen. Im Seminar stehen deshalb die Unterschiedlichkeit europäischer Bildungssysteme einerseits und Annäherungsverfahren andererseits im Mittelpunkt.

Im Seminar werden drei thematische Schwerpunkte bearbeitet: Zunächst stehen unterschiedliche europäische Bildungssysteme im Mittelpunkt sowie Informationsmöglichkeiten zu diesen Systemen. In einem zweiten Schritt sollen europapolitische Annäherungsverfahren erarbeitet werden und Perspektiven zu Anerkennungsmöglichkeiten von Bildungsabschlüssen. In einem dritten Schritt werden konkrete Anerkennungspraktiken und -verfahren in Deutschland erarbeitet.

Die Teilnehmenden sind eingeladen Fallbeispiele mitzubringen, zu denen wir im Seminar Möglichkeiten zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen erarbeiten.

Leitung: Prof. Dr. Regina Egetenmeyer, Juniorprofessorin für Lebenslanges Lernen, Institut für Erziehungswissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zielgruppe: in der Migrationsarbeit Tätige, Studierende

Zusatzveranstaltung des sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz (wird im Themenschwerpunkt 3 anerkannt)

Förderung der frühen Mehrsprachigkeit - Das Europäische Sprachenportfolio als Resource für alle Kinder

In den letzten Jahren sind die Kindertageseinrichtungen zunehmend mehrsprachig geworden. Das ist eine große Herausforderung und eine wertvolle Resource, die von der europäischen Sprachenpolitik mit Aufmerksamkeit betrachtet wird, da es Ziel der EU ist, dass alle ihre Bürger, außer in ihrer Muttersprache noch in zwei weiteren Sprachen kommunizieren können.

Um diesen Prozess zu unterstützen hat der Europarat Ende der neunziger Jahre ein pädagogisches Instrument entwickelt: das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Um die Mehrsprachigkeit und die Interkulturelle Kompetenz von Anfang an bei allen Kindern zu fördern, wurde vom Institut IPE ein Modell des ESP für den Elementarbereich entwickelt.

In dieser Fortbildung wird dieses Konzept vorgestellt und seine Anwendung anhand praktischer Beispiele illustriert.

Termin:
19. Juni 2012
und
24. September 2012
9.30-16.30 Uhr
Ort:
SPFZ Mainz
Kosten:
50 Euro
(inkl. Mittagessen)

Referent/in: Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese

Anmeldung und Beratung:

Ellen Johann, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung,
Telefon 06131 967-132, Telefax 06131 967-142,
Email: Johann.Ellen@lsjv.rlp.de

Homepage: <http://www.lsjv.rlp.de/kinder-jugend-und-familie/sozialpaedagogisches-fortbildungszentrum/>

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung, Bestätigung und Zahlung

Ihre Anmeldung wird entsprechend dem schriftlichen Eingang berücksichtigt. Sie verpflichten sich damit zur Zahlung des Teilnahmeentgelts. Spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung, der alle weiteren Unterlagen, wie z.B. Hotelverzeichnis, Lageplan etc., beigefügt sind. Das Teilnahmeentgelt wird zum Seminarbeginn fällig. Sie können für Ihre Anmeldung das Lastschriftverfahren nutzen. Bitte achten Sie auf eine ausreichende Deckung Ihres Kontos, evtl. Rückbelastungsgebühren gehen zu Ihren Lasten. Ermäßigungen nur nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung bei der Anmeldung, z.B. gültiger Studierendenausweis. Bitte beachten Sie, dass wir an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse Ihre persönlichen Daten (Bankverbindung, Adresse) zur Überprüfung noch einmal zurückschicken.

Rücktritt

Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen. Bei einer Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird kein Teilnahmeentgelt fällig. Bei Absagen, die nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen, werden 50 % des Teilnahmeentgelts, bei Absagen eine Woche vor Seminarbeginn sowie bei Nichterscheinen wird das volle Teilnahmeentgelt fällig. Selbstverständlich ist eine Vertretung der angemeldeten Person möglich, soweit sie die ausgeschriebenen Anforderungen erfüllt.

Bescheinigungen

Mit Abschluss der Veranstaltung und nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung und auf Wunsch eine Quittung.

Veranstaltungsausfall und Änderungen

Für das Zustandekommen einer Weiterbildungsveranstaltung ist eine Mindestanzahl von Teilnehmenden erforderlich; sollte diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, den Kurs abzusagen. In diesem Falle erfolgt die volle Rückerstattung des Teilnahmeentgelts. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Weitergehende Ansprüche an den Veranstalter bestehen nicht. In Ausnahmefällen ist ein Dozierendenwechsel oder eine Änderung des Veranstaltungsablaufes notwendig. Änderungen dieser Art berechtigen weder zum Rücktritt noch zur Minderung des Teilnahmeentgelts.

Haftung

Eine Haftung für Schäden wird nicht übernommen. Die Teilnahme am Seminar erfolgt auf eigene Gefahr. Auf die Geltendmachung möglicher Schadensersatzansprüche wird seitens der Teilnehmenden verzichtet. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Veranstalter wird von jeglichen Ansprüchen Dritter freigestellt.

ANMELDUNG

TELEFON: +49 6131 39 24 11 8

FAX: +49 6131 39 24 71 4

EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.FACEBOOK.COM/ZWW.MAINZ

Seminar-Nr.: 2012 0081 Seminar-Nr.: 2012 0082 Seminar-Nr.: 2012 0083
 Seminar-Nr.: 2012 0084 Seminar-Nr.: 2012 0085 Seminar-Nr.: 2012 0086
 Seminar-Nr.: 2012 0087 Seminar-Nr.: 2012 0088

PERSÖNLICHE DATEN

Name / Vorname:

Straße / PLZ / Ort:

Telefon / E-Mail:

Ich bin Studierende/r, arbeitslos oder im Migrationsbereich ehrenamtlich tätig (bitte Bescheinigung beifügen)

Datum / Unterschrift:

RECHNUNG/LASTSCHRIFTEINZUG

persönlich oder an Insitution

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT
ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

D 55099 MAINZ

Teilnahmebetrag per Lastschriftinzug von Konto

BLZ Kreditinstitut

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift

Ich habe die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen. Mit der Speicherung meiner Daten zu verwaltungsorganisatorischen Zwecken bzw. zur weiteren Information bin ich einverstanden. Bitte beachten Sie, dass wir Ihre persönlichen Daten (Bankverbindung, Adresse) zur Überprüfung an die von Ihnen angegebene Emailadresse zurücksenden.

Datum, Unterschrift

GEFÖRDERT DURCH DEN BEAUFTRAGTEN DER
LANDESREGIERUNG FÜR MIGRATION UND INTEGRATION



RheinlandPfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

HERAUSGEBER:

DER PRÄSIDENT DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

VERANTWORTLICH:

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

D 55099 MAINZ

TELEFON: +49 6131 39 24 11 8

FAX: +49 6131 39 24 71 4

EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.FACEBOOK.COM/ZWW.MAINZ

